

## Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

nachrichtlich:      Präsidentin des Landtages  
Geschäftsstellen der Fraktionen  
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei  
Präsident des Landesrechnungshofes  
Landesbeauftragte für den Datenschutz und  
für das Recht auf Akteneinsicht  
Beauftragte des Landes Brandenburg zur  
Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur  
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden  
Kabinettsreferate aller Ministerien

**11. (öffentliche) Sitzung  
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport  
Donnerstag, den 8. Oktober 2020  
13.00 Uhr  
Plenarsaal (Livestream)**

Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

## **Tagesordnung (Entwurf):**

### **1. Fachgespräch zum Thema „Bekämpfung von Mobbing an Brandenburger Schulen“**

*(13:00 Uhr bis 15:00 Uhr)*

### **2. Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes des Landes Brandenburg für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021 - HG 2021)**

Gesetzentwurf der Landesregierung - Drucksache 7/1942 vom 11.09.2020

in Verbindung damit:

#### **Finanzplan des Landes Brandenburg 2020 bis 2024**

Unterrichtung der Landesregierung - Drucksache 7/1943 vom 11.09.2020

und

#### **Personalbedarfsplanung 2024 und ressortübergreifende Personalentwicklungsplanung für die brandenburgische Landesverwaltung**

Unterrichtung der Landesregierung - Drucksache 7/1944 vom 11.09.2020

*(Erste Beratung: 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr)*

### **3. Bericht des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum aktuellen Sachstand bei den getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus, insbesondere in Schulen und Kindertagesstätten**

*(16:30 Uhr bis 17:00 Uhr)*

### **4. Planungsschritte und Ausgaben zur Realisierung der Pilotphase des geplanten Stipendienprogramms für Landlehrer**

*(17:00 Uhr bis 17:30 Uhr)*

## 5. Verschiedenes

(ab 17:30 Uhr)

gez. Kristy Augustin  
Vorsitzende

### Anlage/n:

#### Zu TOP 1:

- 1 Liste der Anzuhörenden
- 2 Fragenkatalog

*Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung von Ausschusssitzungen auch weiterhin nur unter Einschränkungen für die Öffentlichkeit möglich. Sitzungen werden im Livestream über die Website des Landtages [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) übertragen. Medienvertreterinnen und -vertreter haben nach Anmeldung bei der Pressestelle des Landtages Zutritt zu Ausschusssitzungen (E-Mail-Adresse: [pressestelle@landtag.brandenburg.de](mailto:pressestelle@landtag.brandenburg.de)).*

*Die Weitergeltung der strikt einzuhaltenden Abstandsregel ermöglicht die Anwesenheit der interessierten Öffentlichkeit in Ausschusssitzungsräumen derzeit noch nicht. Davon ausgenommen sind Ausschusssitzungen, die im Plenarsaal stattfinden. In diesem Fall werden Besucherinnen und Besucher gebeten, sich rechtzeitig beim Ausschusssekretariat unter der E-Mail-Adresse [ausschussabjs@landtag.brandenburg.de](mailto:ausschussabjs@landtag.brandenburg.de) anzumelden.*

*Der Landtag informiert auf seiner Website [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de) fortlaufend zum Thema.*

## Anlage 1

### 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport am 8. Oktober 2020, 13.00 Uhr

---

#### Fachgespräch zum Thema „Bekämpfung von Mobbing an Brandenburger Schulen“

#### Liste der Anzuhörenden

Julius de Gruyter	exclamo UG
Carsten Stahl	Camp Stahl e. V.
Sabine Theuerkauf	Kinder- und Jugendtelefon Potsdam (Hoffbauer-Stiftung)
Ilja Weißleder	LAG Sozialarbeit an Schulen Brandenburg e. V.
Stefan Zaborowski	Stiftung SPI (Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“)

## Anlage 2

### 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport am 8. Oktober 2020, 13.00 Uhr

---

#### Fachgespräch zum Thema „Bekämpfung von Mobbing an Brandenburger Schulen“

#### Fragenkatalog der Fraktionen

1. Wie wird mit Mobbingvorfällen an Brandenburger Schulen Ihrer Erfahrung nach umgegangen?
2. Sind Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler Ihrer Einschätzung nach ausreichend für das Thema „Mobbing und Cyber-Mobbing“ sensibilisiert? Falls nein, wie kann es noch besser gelingen, die Aufmerksamkeit für dieses sensible Thema bei allen Beteiligten zu steigern?
3. Ist das Thema „Mobbing“ an allen Schulformen gleichermaßen im Fokus? Gibt es Schulformen, die hierbei erfahrungsgemäß besser aufgestellt sind als andere, und was wäre nötig, um bestimmte Schulformen noch besser für „Mobbing und Cyber-Mobbing“ zu sensibilisieren?
4. Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich beim „Cyber-Mobbing“ und wie können diese Ihrer Einschätzung nach bewältigt werden?
5. Welche Rolle übernehmen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Zuge der Prävention und Bekämpfung von Mobbing an Schulen?
6. Welche Methoden sind im Zugang zu Mobbing-Opfern wirkungsvoll und nachhaltig?
7. Wie hat sich das Bild bzw. das Auftreten von Mobbing in den vergangenen Jahren verändert?
8. Inwieweit sind die bislang vorhandenen Unterstützungsangebote in der Lage, auf diese Veränderungen einzugehen?
9. Wie stellt sich Mobbing in einzelnen Altersstufen dar? Gibt es Gemeinsamkeiten, Unterschiede?

10. Welche Bedeutung haben Online-Angebote für Jugendliche bei Suche nach Unterstützung in Fällen von (Cyber-)Mobbing?
11. Wie kann die Bedeutung von Unterstützungsformaten eingeschätzt werden, die von der eigenen Peergroup getragen werden (z. B. Medienscouts, Digitale Helden u. a. in Hessen, Rheinland-Pfalz)?
12. Welche Rolle können oder müssen Eltern bzw. die Familie bei Prävention vor bzw. Reaktion auf (Cyber-)Mobbing einnehmen? Welche Möglichkeiten haben sie, auf ihre Kinder (mglw. „Täter“ oder „Opfer“) einzuwirken?
13. Der „Blick über den Tellerrand“: Gibt es Projekte, Formate oder Ansätze zur Prävention von (Cyber-)Mobbing aus anderen (Bundes-)Ländern, deren Adaption Ihnen für das Land Brandenburg besonders sinnvoll erscheinen?
14. Inwieweit ist das Kinder- und Jugendtelefon „sichtbarer“ Teil eines Präventionsnetzwerkes?
15. Welche gebündelten und statistisch aufbereiteten Erfahrungen des Kinder- und Jugendtelefons liegen vor, und inwieweit fließen diese Informationen in Gremien ein?
16. Wie wird das Kinder- und Jugendtelefon beworben, und ist es auch präventiv an Schulen unterwegs?
17. Mobbing ist ein vielschichtiges, komplexes Thema, das ebenso Eltern betrifft. Gibt es Überlegungen, das Potsdamer Angebot um ein „Elterntelefon“ zu erweitern?
18. Welche Strukturen und (präventive) Angebote benötigen wir, um Mobbing an den Schulen zu verhindern?
19. Welche Kooperationen in den Schulen sind hierfür notwendig (z. B. Schulsozialarbeiter, Schulgesundheitsfachkräfte, Sonderpädagogik, pädagogische Unterrichtsbegleitung)?
20. Wie kann die Schulsozialarbeit gestärkt werden, um Mobbing präventiv zu begegnen?

21. Wie hoch wird das potenzielle Risiko und die Gefahr an Brandenburger Schulen eingeschätzt, dass sich Kinder und Jugendliche durch seelische und körperliche Belastungen und durch Angst und Verzweiflung infolge regelmäßiger Demütigungen und Erniedrigungen auf dem Hintergrund von Mobbing das Leben nehmen könnten oder durch dieses Mobbing Suizidgedanken haben könnten?
22. Wie hoch wird das potenzielle Risiko und die Gefahr eingeschätzt, dass durch seelische und körperliche Belastungen oder durch angestaute Wut, Angst und Verzweiflung infolge von Demütigungen und Erniedrigungen durch regelmäßiges Mobbing an Brandenburger Schulen Amokläufe an diesen Schulen ausgelöst werden oder stattfinden könnten?
23. Wie werden Aussagen von Schulleitungen in Brandenburg und bundesweit auf dem Hintergrund der Ergebnisse der Bertelsmann-Studie gewertet, nach deren eigener Ansicht es an Ihren Schulen vermeintlich kein Mobbing gibt, obwohl sich über 50 % der Schüler von Mobbing bedroht fühlen? Wird die Einschätzung von Experten durch das Bildungsministerium geteilt, die der Überzeugung sind, dass Mobbing eine Erscheinung an allen Brandenburger Schulen und darüber hinaus ist? Worin werden dafür die Ursachen gesehen?
24. Wir haben jede Woche bundesweit mehr als 500.000 Fälle von Mobbing an Schulen. Das sind auf das Jahr gesehen zwischen 20 und 30 Millionen an allen Schulen in Deutschland. Hält die Ministerin angesichts dieser deprimierenden Fakten die Anzahl an Schulsozialarbeitern und Schulpsychologen für ausreichend? Wenn nicht, was kann dagegen unternommen werden?
25. Was wurde in den letzten sechs Jahren unternommen, dass in Ausbildung befindliche Lehrer und Sozialarbeiter schon während Ihres Studiums gezielt und intensiv für das Thema Mobbing sensibilisiert werden und für diese Problematik geschult und ausgebildet werden?
26. Wie sollten Ihrer Meinung nach Schulleitungen, Schulämter und Ministerien in Brandenburg mit Mobbingvorfällen umgehen? Welche Schritte werden vonseiten des Ministeriums vorgeschlagen, um Opfer wirksam vor ihren Tätern zu schützen, Täter wirksam zu selektieren und zur Verantwortung zu ziehen sowie Ursachen von Mobbing zu beseitigen?

27. Halten Sie im sich stark verändernden Umfeld junger Menschen, vor allem im Hinblick auf die derzeit stattfindende digitale Revolution, eine Anti-Mobbing-Fibel als Präventionsmaßnahme an Brandenburger Schulen für ausreichend? Welche präventiven Vorschläge gibt es vonseiten der Landesregierung, die den skizzierten Veränderungen Rechnung tragen?
28. Was kann man Ihrer Meinung nach gegen den stetigen Anstieg von Mobbing an Brandenburger Schulen unternehmen? Welche Präventionsmaßnahmen halten Sie für notwendig, wirkungsvoll und nachhaltig, um den zu befürchtenden weiteren Anstieg an Mobbingvorfällen zu stoppen und entgegenzuwirken?
29. Welche Fälle von Gewalt gegen Lehrer sind ihnen bekannt? Wo traten sie auf, wie wurde mit ihnen umgegangen?
30. Welche Strategien schlagen Sie vor, Gewalt gegen Lehrer von unseren Schulen zu verbannen?